

US-Rohölverarbeitung steigt auf 8-Jahreshoch

18.07.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

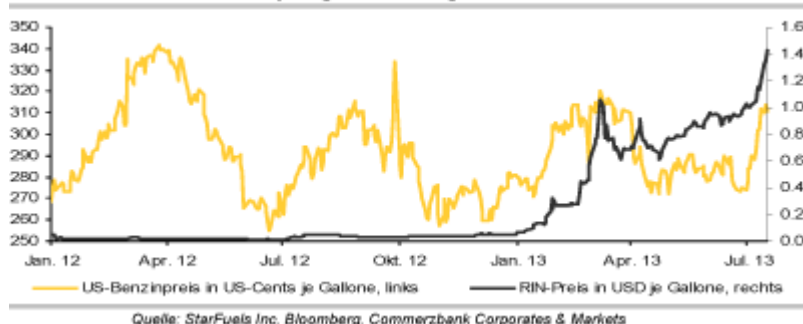
Energie

Der Brentölpreis konnte in der Nacht auf 108,7 USD je Barrel steigen, der WTI-Preis auf 106,7 USD je Barrel. Als preisunterstützend erwiesen sich die US-Lagerdaten. Die US-Rohöllagerbestände sind in der vergangenen Woche laut US-Energieministerium um weitere 6,9 Mio. Barrel gefallen. Das war deutlich mehr als erwartet und übertraf auch den am Vortag vom API berichteten Lagerabbau. In den vergangenen drei Wochen sind die US-Ölvorräte um insgesamt 27 Mio. Barrel zurückgegangen, was durch eine auf ein 8-Jahreshoch gestiegene Rohölverarbeitung durch die Raffinerien begünstigt wurde.

Die Rohölvorräte in Cushing fielen auch deshalb um 882 Tsd. Barrel auf das niedrigste Niveau seit November 2012, obwohl die US-Ölproduktion in der Berichtswoche mit 7,5 Mio. Barrel pro Tag das höchste Niveau seit Dezember 1990 erreichte. Dass die Ölpreise nicht stärker profitieren konnten, dürfte am überraschenden Anstieg der US-Benzinlagerbestände gelegen haben. Diese erhöhten sich um 3,1 Mio. Barrel, was in erster Linie einer um 6% gesunkenen Benzin nachfrage geschuldet war. Diese hatte in der Woche zuvor ein 11-Monatshoch markiert. Hier dürften sich erste Bremsspuren der hohen Benzinpreise bemerkbar machen.

Dass die US-Benzinpreise daraufhin nicht stärker unter Druck geraten sind, dürfte vor allem auf den anhaltenden Preisanstieg bei den Ethanolgutschriften (RINs) zurückzuführen sein. Diese verteuerten sich gestern um weitere 8 US-Cents und erreichten zwischenzeitlich ein neues Rekordniveau von 1,47 USD je Gallone. Zu Monatsbeginn lag der RIN-Preis noch bei 1 USD je Gallone. Bei einer 10%-igen Ethanolbeimischung erhöht sich der Benzinpreis dadurch ceteris paribus um knapp 5 US-Cents je Gallone.

GRAFIK DES TAGES: Preissprung bei Ethanolgutschriften verteuert US-Benzin



Edelmetalle

Im Vorfeld der Anhörung des Fed-Vorsitzenden Bernanke vor dem US-Repräsentantenhaus überwand der Goldpreis erstmals seit über drei Wochen wieder kurzzeitig die Marke von 1.300 USD je Feinunze. Die Gewinne wurden jedoch vollständig wieder abgegeben und Gold beendete den Handel mit einem Minus von 1,3%. Heute Morgen handelt das gelbe Edelmetall kaum verändert bei rund 1.275 USD je Feinunze. Während der Anhörung von Bernanke wertete der US-Dollar gegenüber dem Euro merklich auf. Im Wesentlichen unterstrich Bernanke jedoch nur, was er in den letzten Wochen schon gesagt hatte. Er wurde nur in einigen Details marginal expliziter.

Unsere Volkswirte gehen weiter davon aus, dass das Anleihekaufprogramm der Fed ab Dezember schrittweise zurückgefahren wird. Dies dürfte weitgehend eingepreist sein und somit den Goldpreis nicht mehr nennenswert belasten. Wir hatten gestern bereits berichtet, dass die indischen Goldimporte aufgrund der Rekorderinfuhren im Frühjahr dieses Jahr insgesamt betrachtet über dem Vorjahresniveau liegen dürften.

Diese Ansicht wurde nun vom World Gold Council (WGC) bestätigt. Dieser sieht die Goldimporte Indiens 2013 bei über 900 Tonnen. Übertroffen werden soll Indien dabei allerdings von China. Der WGC schätzt, dass das Reich der Mitte in diesem Jahr mehr als 1.000 Tonnen Gold importieren könnte, nachdem die Nachfrage aufgrund des Preisverfalls im ersten Halbjahr stark angezogen hatte. Damit würde China Indien als weltweit größten Goldkonsumenten ablösen.

Industriemetalle

Die Metallpreise kamen im Zuge der Bernanke-Anhörung (siehe Edelmetalle auf Seite 1) gestern unter Druck und gaben ihre zwischenzeitlichen Gewinne wieder ab. Das World Bureau of Metal Statistics (WBMS) hat gestern seine monatlichen Angebots- und Nachfragedaten zu den Metallmärkten veröffentlicht. Bis auf Blei bestand demnach in den ersten fünf Monaten des Jahres bei allen anderen Industriemetallen ein Angebotsüberschuss.

Im Falle von Kupfer, Aluminium, Nickel und Zinn hat sich dieser im Vergleich zum Vorjahr teilweise stark ausgeweitet. Der Zinkmarkt befand sich gemäß den WBMS-Daten im Mai den zweiten Monat in Folge im Angebotsdefizit, so dass der Überschuss seit Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahr weiter abgebaut wurde. Ein mittlerweile sehr hohes Angebotsdefizit hat sich am globalen Bleimarkt aufgebaut. Dieses wird von WBMS auf rund 174 Tsd. Tonnen beziffert. Bei Blei übertraf die Nachfrage bislang in jedem Monat dieses Jahres das Angebot. Damit bestätigt das WBMS bisherige Daten der International Lead and Zinc Study Group, die wiederum nächste Woche ihre Statistiken veröffentlicht.

Trotz des kumulierten Angebotsüberschusses in den ersten fünf Monaten des Jahres wies auch der Kupfermarkt im Mai ein Defizit auf. Dieses dürfte durch den Ausfall der "Bingham Canyon"-Mine in den USA zustande gekommen sein. Da nur kurze Zeit später auch die Produktion in der "Grasberg"-Mine in Indonesien für mehrere Wochen stillstand, sollte im Juni die Nachfrage das Angebot ebenfalls übertreffen haben.

Agrarrohstoffe

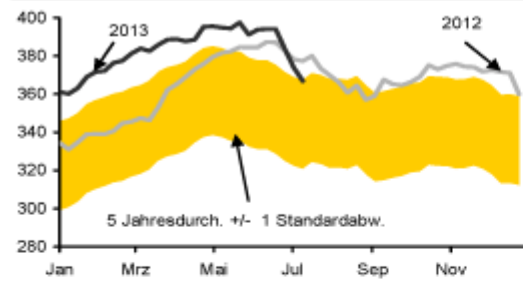
Nachdem schon die Europäische Kakaovereinigung für das zweite Quartal einen Anstieg der Kakaoverarbeitung um 6,1% gegenüber dem Vorjahr auf 310,4 Tsd. Tonnen berichtete, vermeldet nun die Kakaovereinigung Asiens einen Anstieg bei der Verarbeitung um 2% auf 153,8 Tsd. Tonnen. Die entsprechenden Zahlen für Nordamerika werden heute veröffentlicht. Begünstigt durch die robusten Nachfragezahlen konnte der Kakaopreis in London in dieser Woche auf ein 7½-Monatshoch von knapp 1.590 GBP je Tonne steigen.

Der Kakaopreis in New York war mit knapp 2.330 USD je Tonne so teuer wie zuletzt Mitte Juni. Der Preisanstieg sollte begrenzt bleiben, da auch das Angebot zunimmt. Die Kakaolieferungen an die Häfen des weltgrößten Kakaoproduzenten Elfenbeinküste seit Beginn des Erntejahres im vergangenen Oktober bis Mitte Juli liegen inoffiziellen Schätzungen zufolge bei 1,373 Mio. Tonnen. Das sind knapp 100 Tsd. Tonnen mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

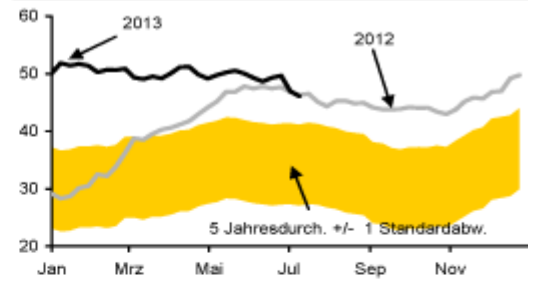
Sorgen vor Frostschäden haben den Preis für Kaffee Arabica auf ein 5-Wochenhoch von 129 US-Cents je Pfund steigen lassen. Wetterprognosen zufolge könnten die Temperaturen in den brasilianischen Kaffeeplantagen in der kommenden Woche auf den Gefrierpunkt absinken und somit zu Ernteverlusten führen. Die Erwartung einer für ein Niedrigertragsjahr rekordhohen Kaffeeernte in Brasilien hatte die Kaffeepreise zuvor auf ein 4-Jahrestief fallen lassen.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

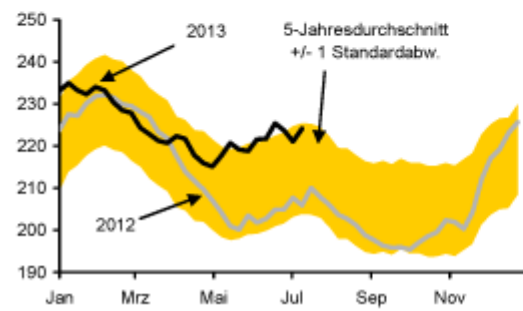
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



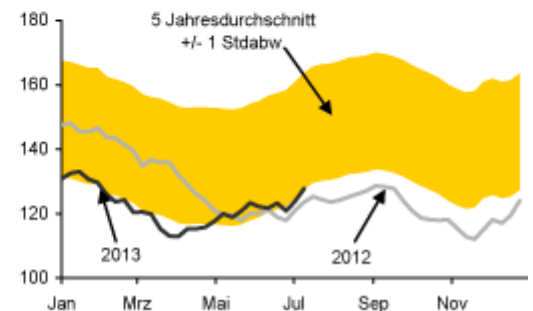
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



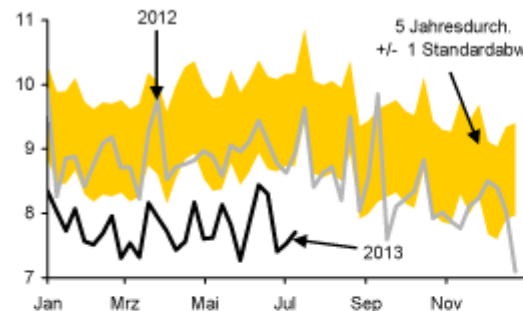
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



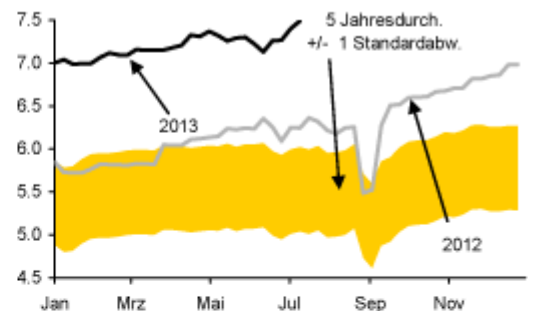
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



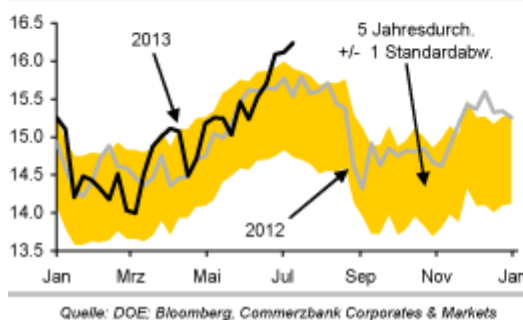
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



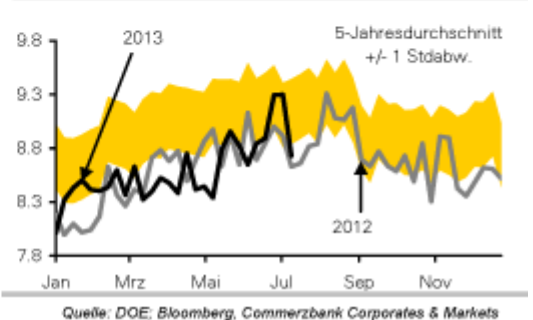
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



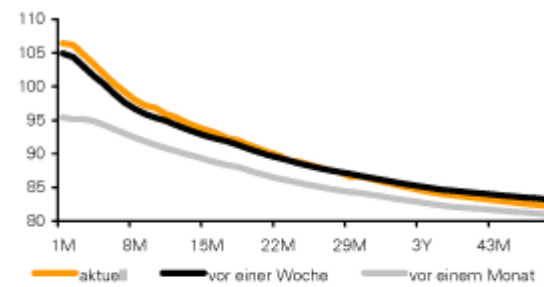
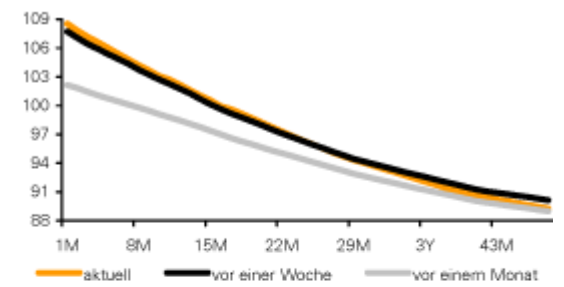
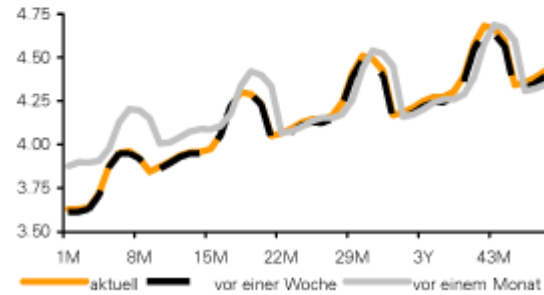
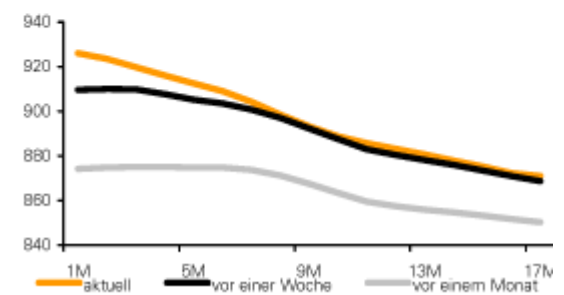
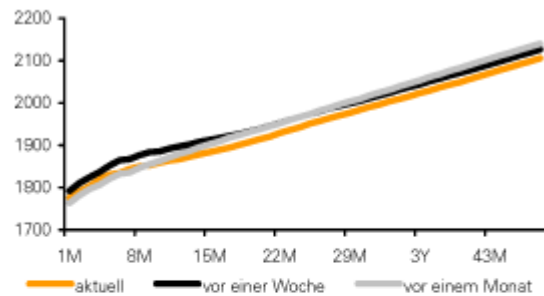
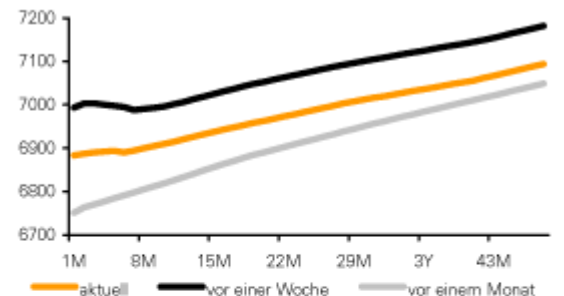
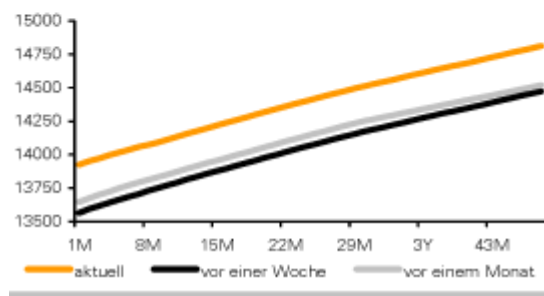
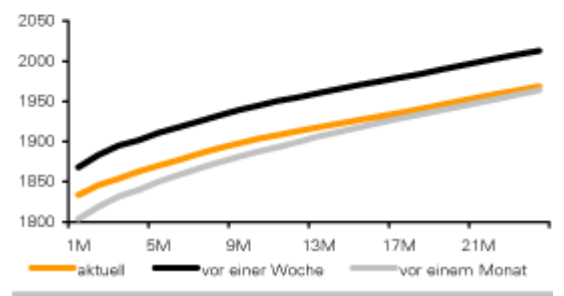
GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag

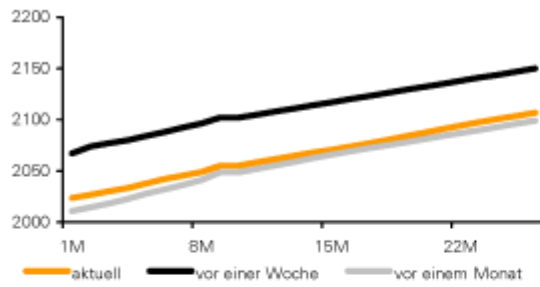
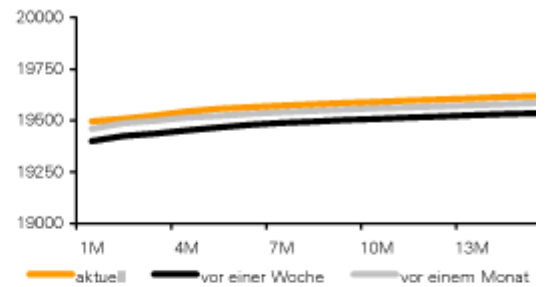
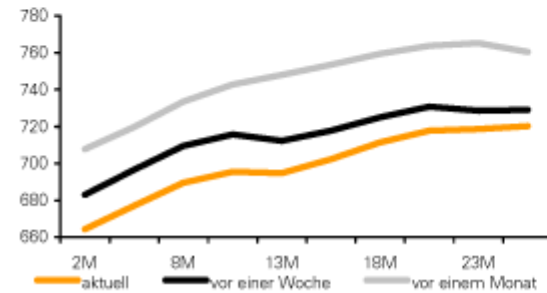
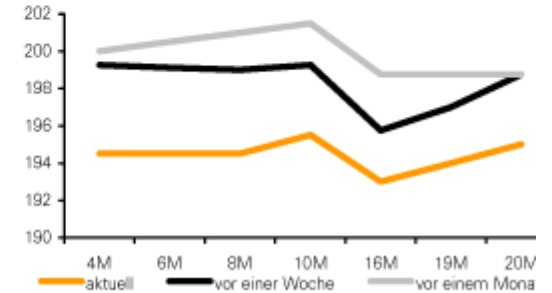
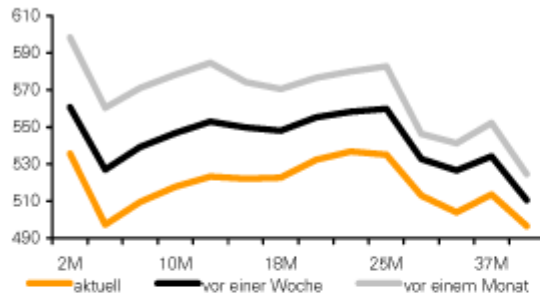
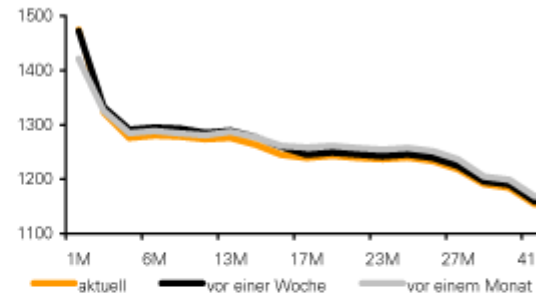
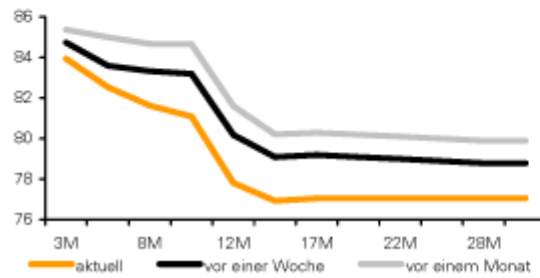
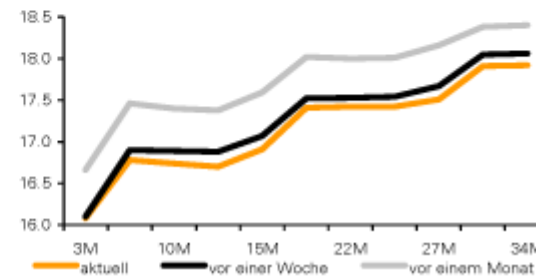


GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	108,6	-0,7%	0,7%	2,4%	-2%
WTI	106,5	0,5%	1,4%	8,1%	16%
Benzin (95)	1043,0	-1,3%	2,2%	6,1%	9%
Gasöl	924,0	0,5%	1,8%	3,7%	0%
Diesel	947,8	1,2%	2,3%	2,9%	0%
Kerosin	985,0	0,5%	1,1%	1,9%	-2%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3,63	-1,3%	0,5%	-7,0%	8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1803,5	-0,6%	-1,8%	-2,1%	-13%
Kupfer	6890	-1,5%	-1,9%	-1,9%	-13%
Blei	2030	-2,2%	-2,8%	-3,3%	-13%
Nickel	13970	1,5%	1,6%	-2,1%	-19%
Zinn	19525	0,4%	-0,2%	-3,3%	-17%
Zink	1854	-1,8%	-2,3%	0,0%	-11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1276,1	-1,2%	-0,7%	-6,6%	-24%
Gold (6/oz)	972,3	-1,0%	-0,7%	-0,4%	-23%
Silber	19,3	-3,4%	-4,2%	-10,9%	-36%
Platin	1407,8	-1,1%	0,0%	-1,9%	-9%
Palladium	734,5	-0,2%	1,5%	3,1%	4%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LFFE, 6t)	194,5	0,3%	-1,5%	-0,6%	-22%
Weizen CBOT	665,0	-0,7%	-2,7%	-4,4%	-15%
Mais	502,0	-1,7%	-5,6%	-9,7%	-29%
Sojabohnen	1283,5	-0,2%	-1,1%	-1,1%	-9%
Baumwolle	83,7	-0,8%	-1,0%	-3,9%	12%
Zucker	16,08	0,5%	-1,0%	-6,8%	-18%
Kaffee Arabica	128,0	1,6%	5,2%	3,8%	-11%
Kakao (LFFE, 5t)	1572	-0,1%	3,6%	7,7%	10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1,3125	-0,3%	0,0%	-2,2%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	367016	-	-1,9%	-6,8%	-3%
Benzin	224083	-	1,4%	1,2%	9%
Destillate	127679	-	3,1%	4,6%	3%
Ethanol	16578	-	5,5%	3,7%	-15%
Rohöl Cushing	46083	-	-1,9%	-6,5%	0%
Erdgas	2687	-	3,2%	19,3%	-14%
Gasöl (ARA)	1837	-	-3,2%	-18,5%	-22%
Benzin (ARA)	783	-	8,6%	4,8%	33%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5486100	0,2%	1,1%	2,6%	14%
Shanghai	382750	-	-3,3%	-10,2%	26%
Kupfer LME	641225	-0,1%	-0,7%	1,9%	154%
COMEX	67879	-0,6%	-2,3%	-10,4%	38%
Shanghai	168376	-	-2,7%	-7,2%	5%
Blei LME	196875	1,5%	1,0%	2,2%	-43%
Nickel LME	195774	-0,2%	0,5%	6,6%	83%
Zinn LME	14305	-0,3%	-0,7%	0,7%	20%
Zink LME	1077225	7,6%	5,6%	-0,6%	8%
Shanghai	275088	-	0,3%	-4,5%	-16%
Edelmetalle***					
Gold	63721	-0,1%	-0,3%	-6,3%	-18%
Silber	610938	0,1%	1,0%	0,5%	7%
Platin	2196	0,0%	3,8%	10,3%	63%
Palladium	2327	0,2%	5,7%	4,9%	21%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/44089--US-Rohoelverarbeitung-steigt-auf-8-Jahreshoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).